

noch jetzt in Deutschland Staatsbeamte, welche Wissenschaft sogar verfolgten und anfeinden von ganzem Herzen! —

Wenn aber jenes äußere Hinderniß wegfiel, wenn nicht Buchhändler die Mäcenaten wären und ihre wohlberechnete Munificenz die farge Frucht verwendeter Nachtwachen; wenn ein dazu bestimmter Fond von keiner Büchermesse abhängig, durch keine Nebenumstände gefährdet, in gerechtem, partheilosem Verhältnisse, die, andern Arbeiten zu entziehende Bemühung vergütete; nur dann würden Deutschlands Gelehrten eine Schmach auf sich laden, wenn nicht in ihrer Mitte ein Unternehmen gedeihen sollte, welches im deutschen Vaterlande vor andern zu erwarten seyn möchte.

Und diese Bedingungen, sie sind gegeben, denn mehrere edle deutsche Männer fasten mit Liebe den Gedanken, und vereinigten sich zu seiner Ausführung.

Eine Folge davon ist aus besonderm Auftrage gegenwärtiger Aufruf an Deutschlands Gelehrten, der anspruchlose Entwurf eines Planes zur Beurtheilung und Berichtigung und endlich die Bitte um entsprechende warme Theilnahme.

Groß ist allerdings die Aufgabe und höchst schwierig ihre Lösung; aber letztere ist unumgänglich, wenn jemals eine Geschichte Deutschlands soll gelehrt und geschrieben werden. Jedoch kein uferloser Ocean, wie sich Montesquieu dachte t), wenn nur unverdrossen gesteuert wird u); auch nicht nur Steine sind zu verschlingen, sondern der gesunden Speise wohl auch nicht wenig zu genießen.

t) „Quand on jette les yeux sur les monumens de notre histoire, et de nos lois, il semble que tout est mër, et que les rivages mêmes manquent à la mër: tous ces ecrits froids, secs, insipides et durs, il faut les lire, il faut les devorer, comme la fable dit, que Saturne devoit les pierres“. *Esp r. des lois.* xxx. 22.

u) „Sunt certe ignavi regionum exploratores, qui ubi nil nisi coelum et pontus videtur, terras ultra esse prorsus negant“. *Baco de augment. scient.* III, 4.